

COINA REPORT



Ausgabe:
2002

Informationsblatt · Förderkreis Hospital Andino Peru e.V.



Spendenkonto:

Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.

Postbank Frankfurt am Main

Konto 54 57-607 · BLZ 500 100 60

DAS HOSPITAL ANDINO DEL ALTO CHICAMA – COINA – PERU

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Mitglieder.

Mit großer Dankbarkeit können wir auf ein erfolgreiches Jahr blicken.

Die Pläne der letzten Jahre für die Umsetzung dringend notwendiger baulicher Maßnahmen können in die Tat umgesetzt werden. Das BMZ wird uns für 2003 einen Zuschuss bewilligen.

Ein neues Ultraschallgerät, ein Geschenk der Firma Siemens, ist in Peru eingetroffen und wird zur Zeit im Hospital in Betrieb genommen.

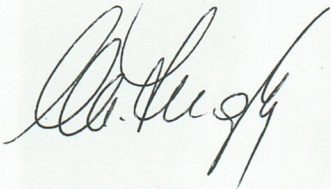
Die jährliche Medikamentensendung ist ebenfalls auf dem Weg und trifft noch vor Weihnachten im Hospital ein.

Entwicklungshilfe-Experten haben das Hospital besucht, sind äußerst angetan und werden uns besonders im Bereich Wasserversorgung ihre Unterstützung geben.

Junge Menschen haben die Mannschaft als Famulanten oder Praktikanten in Coina verstärkt und im nächsten Jahr wird sich das fortsetzen.

Ich hoffe, Sie können trotz vieler Katastrophen auf der Welt uns treu bleiben und Ihre weiterhin dringend notwendige Hilfe der Landbevölkerung im Alto Chicama Tal in den nördlichen Anden von Peru zukommen lassen. Sie benötigen jede Spende, ob klein oder groß, für ihre medizinische Versorgung.

Mit freundlichen Grüßen und einem großen Dankeschön



Werner v. Sengbusch



Im Wartezimmer

EIN NEUES ULTRASCHALLGERÄT

Für uns in jedem Krankenhaus und in vielen Praxen selbstverständlich, im Hospital Andino durch den nun schon länger anhaltenden Ausfall des nicht mehr zu reparierenden alten Gerätes ein Wunschtraum. Ein Ultraschallgerät Siemens Sonoline Adara für grundlegende diagnostische Zwecke, für Schwangerschaftskontrolle oder Untersuchungen der Bauchorgane wird im Dezember im Hospital seine Arbeit aufnehmen. Die Firma Siemens Medical Solutions in Erlangen hat uns, durch die Vermittlung von Sabine v. Sengbusch (Mitarbeiterin bei Siemens One in New York), den „aparato de ecografía“ mit verschiedenen Schallköpfen im Wert von 15.000 € geschenkt. Das Aufstellen des Gerätes im Hospital, die Einweisung des Personals und die Wartung für das erste Betriebsjahr hat Siemens ebenfalls übernommen. Die GTZ hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Transportkosten von Erlangen über Hamburg bis in den Hafen von Lima zu tragen.



Ein großes Dankeschön im Namen der Patienten des Alto Chicama an alle Beteiligten für diese großartige und dringende Hilfe.

MEDIKAMENTE AUF DEM WEG

Ebenfalls zu Weihnachten wird unsere jährliche Medikamentensendung im Wert von 7.500 € im Hospital ankommen. Vitamine, Antibiotika, Blutmittel, Schmerzmittel, Augentropfen, Magenpräparate, Wundnadeln, Nahtmaterial, ein Notfallkoffer und vieles andere mehr sollen den notwendigen Bedarf für ein Jahr abdecken.

Ergänzt wurde die Sendung freundlicherweise durch das Deutsche Medikamentenhilfswerk action medeor mit einem kostenlosen Fotometer (Wert ca. 1.250 €), mit dem dringend notwendige Blutuntersuchungen innerhalb kürzester Zeit vorgenommen werden können. Damit ist die schnellere Diagnose beim Patienten möglich. Der Patient hat einen weiten und beschwerlichen Weg zum Hospital hinter sich, und der Arzt braucht daher die Ergebnisse für seine Diagnose und seine Therapie sofort.

ENDLICH SIND BAULICHE VERBESSERUNGEN MÖGLICH

Nach umfangreicher Vorarbeit in Peru, wie auch bei uns, ist es gelungen, für dringend notwendige Investitionen die Zusage vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn) für einen erheblichen Zuschuss zu erhalten. Bei einem Investitionsvolumen von 53.000 € beträgt der Zuschuss 71 % der gesamten Projektkosten, somit 37.500 € oder, uns noch vertrauter, 73.340,- DM. Damit sollen im Hospital Baumaßnahmen durchgeführt werden, die verbesserte hygienische Voraussetzungen bringen. Damit können die Infektionsgefahren im Hospital erheblich verringert werden. Das BMZ beabsichtigt uns zu fördern; vor einem endgültigen Bewilligungsbescheid muss es formal allerdings noch die Haushaltsfreigabe aus Berlin abwarten. Auch wenn wir schon fast das Ziel erreicht haben, gilt es also, noch einmal kräftig die Daumen zu drücken. Die Eigenmittel von zusammen 15.500 € konnten wir in den letzten beiden Jahren über Sonderspenden akquirieren. Dabei hat z. B. allein die Burschenschaft Schondra die notwendigen Eigenmittel für das Projekt Sterilisationsraum zur Verfügung gestellt.

Haben Sie gemerkt, was wir aus Ihrem Geld dabei machen?

Aus 25 € werden 100 €

Das ist eine optimale Verwendung Ihrer Spenden für Investitionsmaßnahmen.

Geplant sind 4 Einzelprojekte in 8 – 10 Monaten bis Ende 2003 zu realisieren. Die Vorbereitungen werden im Hospital bereits getroffen, damit zum Ende der Regenzeit die Arbeiten im April sofort beginnen können.

- Umbau/Renovierung des Sterilisationsraumes und der zusätzliche Einbau von sanitären Anlagen für das OP – Personal. Die vorhandene Situation bedeutet ein potentiell Risiko bei der Reinigung des medizinischen und chirurgischen Materials. Durch die Maßnahmen können die Reinigungsstandards erhöht und die Infektionsgefahr ganz wesentlich verringert werden.
- Bau von sanitären Anlagen für ambulante und stationäre Patienten. Das Hospital verfügt bisher über keine sanitären Anlagen, die ausschließlich diesem Personenkreis vorbehalten sind. Infolgedessen werden die Patienten nur unvollkommen mit Hilfe primitiver Mittel, wie einem Schwamm, gewaschen. Ziel ist eine verbesserte Körperpflege beim Patienten. Dazu gehört auch die verbesserte Möglichkeit, die Bettpfannen bakterienfrei zu reinigen.
- Fertigstellung der Wäscherei und des Bügel- und Trockenraumes für Hospitalwäsche. Etwa 1995 wurde ein Waschhaus begonnen, aber es konnte leider bisher aus Kostengründen nicht fertiggestellt werden.



Heutiger Zustand: Wäscherei, Latrinen, Duschen, Trockenplatz

Die Hospitalwäsche wird gegenwärtig von einer Wäscherin mit minimalen Schutzvorrichtungen per Hand auf einem Waschbrett gewaschen. Der Waschraum wird mit einigen Waschbecken erweitert, der Boden und die Wände abwaschbar endbehandelt, Elektroleitungen für Beleuchtung und Geräteanschlüsse verlegt, und es werden Fenster und Türen eingebaut. Ein Trockenraum und ein Bügelbereich ergänzen die Einrichtung. Im 1. Obergeschoss wird der Platz für eine Arztwohnung ausgenutzt. Durch die verbesserte Infrastruktur, den Einbau einer Arztwohnung, werden hier die Voraussetzungen für eine optimalere ärztliche Präsenz geschaffen, da nunmehr auch die Familie des Arztes untergebracht werden kann.

- Für die Angehörigen der Patienten ist der Umbau von sanitären Anlagen und der Bau eines zusätzlichen Spülraumes zum Putzen und Vorbereiten von Speisen, wie z.B. Gemüse und zum Reinigen von Geschirr und Kochtöpfen vorgesehen. Es existieren bisher drei Latrinen und zwei Duschen einfachster Art, deren Zustand dem Alter entsprechend sehr schlecht sind. Deshalb werden die hygienischen Einrichtungen verbessert, sodass nicht andere unhygienische Möglichkeiten aufgesucht werden müssen. Dazu gehörige Wege einschl. des Wäscheplatzes werden befestigt, was erheblich zur Reinhaltung der Gebäude und Räume beitragen wird.

Ergänzt werden diese Projekte durch das hoffentlich zur Ausführung kommende Projekt zur Sicherstellung der Wasserversorgung durch Rotary International, dem Rotary Club of Rockdale – Australien und der PROAGUA/GTZ – Peru.

Diese Investitionen sind ein wesentlicher Baustein, um die Leistung des Hospitals in der Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung im Alto Chicama zu sichern.

JAHRESABSCHLÜSSE IN DM FÖRDERKREIS HOSPITAL ANDINO, PERU E.V.

						Vorgaben für	
Nach Jahren	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Einnahmen	DM	DM	DM	DM	DM	DM	€
Summe Spenden	101.872,20	113.504,51	91.351,02	105.930,79	151.152,90	146.637,29	74.974,46
davon Förderkreis	70.672,20	86.414,00	71.332,02	83.080,79	108.512,90	118.327,72	70.500,00
Hochandenhilfe	20.000,00	20.000,00	15.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	10.225,84
Ibero-Amerika Verein	4.200,00	6.640,50	4.019,00	2850,00	3.990,00	3.420,00	1.748,62
Lions f. Invest.-projekte	7.000,00	450,01	1.000,00		7.500,00		
Sonst. f. Invest.-projekte					11.150,00	4.889,58	2.500,00
Mitgliederbeiträge	8.120,00	8.545,00	8.625,00	7.830,00	8.377,79	8.410,08	4.300,00
Bußgelder	4.000,00	10.000,00	15.000,00		12.500,00		
Zuschüsse BMZ/GTZ u.a.*							
Zinsen	160,91	3,82	171,24	165,54	180,21	441,12	225,54
MwSt.-Rückzahlungen							
Leihen				25.000,00	- 25.000,00		
Summe Einnahmen	114.153,11	132.053,33	115.147,26	138.926,33	147.210,90	155.488,50	79.500,00
Ausgaben	DM	DM	DM	DM	DM	DM	€
Weitergabe an das Hospital/FOK	101.875,22	102.590,94	109.885,15	117.957,02	131.480,79	121.261,79	62.000,00
Medikamente/Verbrauchsmaterial	12.156,05	16.717,37	3.743,56	13.947,76	22.081,64	17.602,47	9.000,00
Transportkosten med. u.ä. Gerät*					18.650,00	4.889,58	2.500,00
Rückstellungen f. Invest.-projekte							
Bankgebühren/Zinsen	467,50	328,30	422,85	903,96	300,93	488,96	250,00
Sonstige Kosten / Druck u.ä.	1.976,45	1.625,00	1.875,20	300,00	3.420,32	2.933,75	1.500,00
Vortrag auf Folgejahr	- 2.322,11	10.791,72	- 779,50	5.817,59	- 8.577,22	8.312,28	4.250,00
Summe Ausgaben	114.153,11	132.053,33	115.147,26	138.926,33	147.210,90	155.488,50	79.500,00

* In der Regel sind bei den Medikamentensendungen die Transportkosten enthalten, die Transportkosten von med. Gerät wurden 2002 von der GTZ mit ca. 350,00 € übernommen.

FAMULATUREN UND PRAKTIKA

Dank der eindrucksvollen Berichte von jungen Krankenschwestern und jungen Studentinnen der letzten Jahre ist die Nachfrage für Praktika und Famulaturen im Hospital gestiegen. Ende letzten Jahres war Anke Döring, Medizinstudentin aus Dresden, zur Famulatur im Hospital (siehe auch ihren Bericht auf Seite 6).

Gerade zurück von einer 4-wöchigen Famulatur ist Gerlinde Schlang und ab 12. November ist Maira Kröner, eine in der Schule Weilheim/Schongau ausgebildete Krankenschwester, für ein halbes Jahr im Hospital tätig. Für das nächste Jahr liegen bereits 3 weitere feste Zusagen für Famulaturen und Praktika vor. Diese aktive soziale Hilfe erfolgt durch jeden Einzelnen auf seine eigenen Kosten.

Sie werden in das Hospital-Team integriert, wohnen auf dem Hospitalgelände und werden aus der „Hospitalküche“ versorgt. Diesen jungen Menschen gilt ein besonderer Dank, denn sie unterstützen und entlasten das Team, lernen und geben ihr Wissen weiter, und sie nehmen für ihr eigenes Leben große Erfahrungen und viele beeindruckende Erlebnisse mit.

Gerlinde Schlang schreibt hierzu in einem kurzen e-mail nach Ihrer Rückkehr aus Coima: „Ich wurde sehr nett von allen im Hospital aufgenommen. Dr. César Vásquez Chozo, Direktor des Hospitals und Dr. Roger Vera haben mir sehr viel gezeigt, mir viel beigebracht und mich freundschaftlich in die kleine Gemeinschaft im Hospital aufgenommen. Ich bin noch ganz voll von den vielen Erlebnissen im Hospital und in Coima. Die Ärzte haben mich auf die Idee gebracht, einen Teil meines PJ (1. praktisches Jahr eines Mediziners) in Peru zu verbringen.

Also werde ich jetzt wohl mein Spanisch verbessern, noch etwas Geld verdienen, damit ich dann 2004 wieder nach Trujillo reisen kann Nach dem Ende der Famulatur bin ich noch für eine Woche nach Cuzco geflogen. Es war schon ein kleiner Kulturschock, jetzt so viele Touristen und Traveller aus Europa zu sehen, ich war ja die Ruhe und die kleine überschaubare Gemeinschaft in Coima gewohnt.“

Wichtiges aus dem Förderkreis

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung wird der Vorstand für zwei weitere Jahre bestätigt.

Der Mindestjahresbeitrag wird von 50 DM auf 25 € abgerundet.

Interesse an einer Mitgliedschaft?

rufen Sie Frau Christel Wüestefeld an:

Tel.: 069/66 449-121 Fax.: -113

oder schicken Sie ihr ein E-mail:

ch.wuestefeld@bhg.de

Das FA Ffm III bestätigt am 22. 8. 2002 erneut die Gemeinnützigkeit. Zuwendungen und Beiträge sind weiterhin steuerbegünstigt. Bitte geben Sie bei Überweisungen im Betreff Ihren Namen und Ihre Adresse an. Sie erhalten umgehend eine Zuwendungsbescheinigung.

Spendenkonto:

Postbank Frankfurt am Main,
BLZ 500 100 60, Konto 54 57 – 607

WICHTIGE DOKUMENTE

Mit dem offiziellen Schreiben der Regionalen Gesundheitsdirektion vom 23. Oktober 2002 bestätigt der Geschäftsführer Dr. Anibal M. Morillo Arqueros die Integration des Hospitals in das peruanische Gesundheitssystem für die Bevölkerung in der Provinz Otuzco, insbesondere in dem Ort Coina und den umliegenden Gemeinden.

„Das Hospital Andino del Alto Chicama ist integrierter Teil des ‚Red Otuzco – Julcan‘, d. h. es ist Teil der staatlichen Gesundheitseinrichtungen und leistet eine wichtige soziale Arbeit durch seine präventiven und kurativen Aktivitäten im Bereich von Programmen für Mutter-Kind, Jugendliche und Erwachsene, die sich im Einzelnen wie folgt darstellen:

Programm

- zur Erhöhung der Immunität,
- für die Familienplanung,
- zur Bekämpfung der Atemwegs – Infektionen,
- zur Bekämpfung der Durchfall – Erkrankungen,
- für die Kontrolle des Gebärmutterkrebses
- zur Verringerung der Jod Defizite
- für die Tuberkulose Kontrolle
- für die Gesundheit bei Schülern und Jugendlichen
- zur Malaria Bekämpfung
- für die Zahnmedizin
- für die Schwangerschaftsberatung
- zur Tollwut Bekämpfung“
- für die frühkindliche Entwicklung

Durch Juan Velit Granda, dem Executiv Direktor des peruanischen Sekretariats der internationalen technischen Zusammenarbeit, ist die Verlängerung der Eintragung der Fundación Oswaldo Kaufmann unter der N° 0353 – 94/PCM – SECTI in das Register der privaten non profit Institutionen, die Spenden mit Hilfs- und Erziehungscharakter aus dem Ausland empfangen, per 9. Oktober 2002 bestätigt.

Diese Bestätigung ist alle 2 Jahre zu erneuern und ist für uns ein wichtiges Dokument, um unsere Hilfssendungen und die monatlichen Unterstützungen durchführen zu können.

Wichtiges aus der Fundación

Im März dieses Jahres wurden bei der Fundación in Trujillo die letzten 3 Jahre von einem von der Deutschen Botschaft anerkannten und empfohlenen peruanischen Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüft.

Das Ergebnis war äußerst positiv.

Die Auditores y Consultores Carlos A. Lingán bestätigen uns die zuverlässige und satzungsgemäße Verwendung der (Ihrer) Gelder.

Das gibt uns weiterhin Sicherheit und großes Vertrauen in die Fundación, in das Hospital und damit in das Projekt.

Ein besseres Urteil hätten wir nicht bekommen können.

Der uns allen schon bekannte Dr. Ditmar Kaufmann, der bereits mehrmals im Hospital gearbeitet hat und überaus beliebt beim Personal und bei den Patienten ist, wird erneut über Weihnachten und Neujahr den ärztlichen Vertretungsplan ergänzen. Eine sehr bemerkenswerte Leistung, die die peruanischen Ärzte zu schätzen wissen, können sie doch dadurch beruhigt ein paar Tage Urlaub machen, während der Hospitalbetrieb weitergeht und in guten Händen liegt.



CONSTANCIA DE RENOVACIÓN

La Agencia Peruana de Cooperación Internacional - APCI, da constancia que la:

FUNDACIÓN OSWALDO KAUFMANN

con Registro de Inscripción N° 0353-94/PRES-SECTI, ha renovado su inscripción en el "Registro de Instituciones Privadas sin fines de lucro Receptoras de Donaciones de Carácter Asistencial o Educativo Provenientes del Exterior", al amparo del Decreto Supremo N°076-93-PCM y Resolución Suprema N°508-93-PCM, por un periodo de dos años, vigente a partir de la fecha de expedición de la presente.

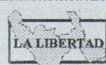
Lima, 09 de Octubre de 2002.



Juan Velit Granda
Director Ejecutivo

Agencia Peruana de Cooperación Internacional

CONSEJO TRANSITORIO DE
ADMINISTRACIÓN REGIONAL



DIRECCION REGIONAL DE SALUD
RED OTUZCO - JULCAN

CONSTANCIA

EL GERENTE DE LA RED OTUZCO - JULCAN

HACE CONSTAR:

Que, la FUNDACION OSWALDO KAUFMANN, que patrocina al Hospital Andino del Alto Chicama-Coina; desarrolla una importante Labor Social apoyando acciones en salud en las poblaciones más necesitadas de la Provincia de Otuzco, especialmente en el Caserio de Coina y comunidades aledañas.

El Hospital Andino del Alto Chicama-Coina es parte integrante de la RED OTUZCO -JULCAN cumpliendo actividades preventivas y promocionales en los programas del área niño, mujer, adulto y adolescente, Area de Daños y Riesgos, como son:

- Programa Ampliado de Inmunizaciones.
- Programa de Planificación Familiar.
- Programas de Infecciones Respiratorias Agudas.
- Programa de Enfermedades Diarreas Agudas.
- Programa de Control de Cáncer de Cuello Uterino.
- Programa Nacional de Deficiencia de Yodo
- Programa de Control Tuberculosis
- Programa de Salud de Escolar y Adolescente
- Programa de Malaria
- Programa de Leishmaniasis
- Programa de Salud Dental
- Programa Salud Reproductiva
- Programa de Zoonosis (Rabia, Peste)
- Programa de Estimulación Temprana

Se expide la presente constancia a solicitud de la parte interesada, para los fines pertinentes, no siendo válido para acciones judiciales en contra del Estado.

Otuzco, 23 de Octubre del 2002



Dr. Anibal M. Morillo Arqueros
GERENTE
Red Otuzco - Julcan

FAMULATUR IM HOSPITAL

ein Bericht von Anke Döring

In der Zeit vom 5. Oktober bis 5. Dezember 2001, nach Abschluss meines 5. Studienjahres, war ich im Hospital Andino del Alto Chicama als Famulantin tätig. Während dieser Famulatur hatte ich die Gelegenheit, fernab jeglichen Tourismus, das Leben der Bewohner der Sierra genauer kennenzulernen. Besonders interessant waren für mich die großen Unterschiede im Leben der Bevölkerung innerhalb Perus. Die Bergbevölkerung der Bergwelt ist sehr arm, oftmals ohne jegliche schulische Bildung (dies betrifft heute mehr die Erwachsenen Anm. d. R.) und bedarf dringend der Unterstützung, welche ihr sowohl von Peruanern, hauptsächlich Ärzten und Krankenschwestern der wirtschaftlich besser gestellten Küstenregion, sowie durch die zahlreichen Spendengelder, welche für dieses Hospital hauptsächlich aus Deutschland kommen, zukommt.

Bei meiner Famulatur ging es jeden Morgen um 8 Uhr zunächst zur Visite der stationären Patienten, deren Krankheitsverlauf auch während des Tages immer wieder kontrolliert wurde. Gemeinsam mit einem Arzt untersuchte ich sie, wir sprachen mit den Patienten über ihre derzeitigen Beschwerden, und wir verordneten Medikamente nach dem aktuellen Bedarf. Gegen 9.30 Uhr begannen die Sprechzeiten für die ambulanten Patienten, oftmals war das Wartezimmer sehr voll. Hier konnte ich die Patientenanamnese erheben, die Patienten untersuchen und anschließend berieten wir gemeinsam mit einem Arzt über das günstigste, aber auch zur Verfügung stehende Therapieverfahren. In einem solchen Krankenhaus, wo Patienten mit den unterschiedlichsten medizinischen Problemen aus bis zu Halbtagesfußmärschen entfernten Regionen kommen, ist das Feld der Krankheiten weitgesteckt. Ich erhielt dadurch eine recht große Übersicht über viele, den unterschiedlichsten Spezialisierungen angehörenden

Krankheitsbildern. Während meiner Famulatur nähte ich zahlreiche Schnitt-, Stich- und Quetschwunden, versorgte Brandverletzungen 2. bis 3. Grades. Ein sehr häufiges Krankheitsbild, da in der Sierra nahezu ausschließlich mit offenem Feuer gekocht wird. Ich untersuchte kolposkopisch zahlreiche Patientinnen, erstellte Abstriche sowie Färbungen nach Papanicolaou und erstellte anschließend gynäkologische Anamnesen. Das mit Abstand häufigste waren Lungenentzündungen, die ich ebenfalls immer wieder auskultieren konnte, um mein Gehör auf diese Krankheit zu schulen.

Sehr schätzte ich die stete Bereitschaft der Ärzte zur Erklärung der Therapieverfahren bei den jeweiligen Krankheitsbildern, die Diskussion um pathophysiologische Hintergründe sowie die Umformulierung der spanischen Worte, wenn ich die Einheimischen nicht verstand. Das Problem einer mir fremden Sprache ließ sich dadurch minimieren, und ich konnte mich durch das ausschließlich Spanischsprechen recht schnell mit den Patienten unterhalten und meine Spanischkenntnisse gut ausbauen.

2-3-mal im Monat fuhren wir mit dem Jeep durch das unwegsame Gelände zu weit entfernten Dörfern, zu Menschen, die praktisch von der Außenwelt abgeschlossen leben bzw. denen es an medizinischer und vor allem für sie erschwinglicher ärztlicher Versorgung fehlt. Für mich ein wahrhaftiges Abenteuer, hatte ich mir doch so immer Tropenmedizin vorgestellt. In diesen Dörfern untersuchten wir ebenfalls die Patienten. Hier kam ich in Kontakt mit oft sehr weit fortgeschrittenen Krankheitsbildern. Außerdem war immer wieder unser Improvisationsvermögen gefragt, fehlte es doch stets an für die moderne Medizin selbstverständlichen Hilfsmitteln für eine genaue Diagnostik.

Das Klima zwischen den Angestellten des Hospitals war sehr freundschaftlich geprägt, was das Arbeiten sehr erleichterte und wir uns untereinander auch sehr gut verstanden.

Zu der Abschlussfahrt der 10. Klasse der Allgemeinschule in Coima wurde ich eingeladen. Bei Bedarf sollte ich mich um die medizinische Versorgung der Schüler kümmern. Bis auf kleinere Verletzungen, wie einen Knochensplitter, der sich im Rachenraum quer verhängt hatte und dadurch Probleme beim Schlucken bereitete, gab es keine größeren Probleme und so konnten wir recht unbeschwert die gemeinsame Zeit genießen.

Mit dieser Famulatur konnte ich meine praktischen Fähigkeiten ausbauen und mich im Umgang mit Patienten schulen. Besonders aufgefallen ist mir während dieser Zeit das wachsende Vertrauen zu meinen eigenen Kenntnissen, um diese bei Bedarf auch umzusetzen. Mir hat die Famulatur sehr gut gefallen, die Herzlichkeit der Menschen, die idyllische Lage des Krankenhauskomplexes und im ganzen diese fremde, interessante Welt.

Wir wünschen Anke Döring, dass sie die gewonnenen Erfahrungen immer gut einsetzen kann.

Brandverletzungen



EXPERTEN-BESUCH IM HOSPITAL

La Industria, die maßgebliche Zeitung der Stadt Trujillo, berichtete in ihrem Lokalteil am 23. Juni 2002 über einen sehr wichtigen Besuch im Hospital. Teilnehmer waren die Herren Dr. Michael Zink, BMZ Bonn, zuständig für bilaterale Projekte in Peru, Hartmut Paulsen, deutscher Repräsentant der Welthungerhilfe in Lima, – beide Herren sind gleichzeitig Mitglieder in unserem Förderkreis – Hans-Peter Schöner, Proagua/GTZ Chiclayo, verantwortlich für die Wasserprojekte der GTZ in Peru, und Albert Hilbrink, zuständiger Projektbearbeiter der GTZ für alle Peru Projekte. Alle Teilnehmer sind somit Experten der Entwicklungshilfe in Peru und insofern war deren Urteil über das Projekt „Hospital“ für uns sehr wertvoll.

„Der Empfang der deutschen Besucher im Hospital war herzlich“, schreibt Felipe Villalulca in einem Kurzbericht an uns, „es waren Repräsentanten des Hilfs – Komitees, des Mütterclubs, Lehrer und Schüler der Schule von Coina, deren Musikgruppe für den musikalischen Rahmen sorgte, Bauern der verschiedensten Gemeinden und das komplette Hospitalpersonal anwesend. Die Delegation konnte sich davon überzeugen, dass das Hospital eine entscheidende Funktion für die medizinische Versorgung der Menschen im Alto Chicama hat, da es die einzige Gesundheitseinrichtung in der

Region ist. Auch in Notsituationen deckt es durch eine 24 Stunden Präsenz diesen Bedarf ab. Es wurden aber auch die Grenzen aufgezeigt, die durch fehlende Ausstattung und Infrastruktur bedingt sind.“

Diese Reise war für uns auch deswegen so wichtig, da der positive Eindruck, den das Projekt „Hospital“ mit seiner erfolgreichen Arbeit über einen sehr großen Zeitraum und seiner Integration in das peruanische Gesundheitssystem auf die Delegation gemacht hat, den Fortbestand durch Unterstützung von Seiten des BMZs und der GTZ erleichtert wird.

Eine Überprüfung der Verbesserung der Trinkwasser – Versorgung für das Hospital und damit verbunden gleichzeitig auch für den Ort Coina haben zu dem Ergebnis geführt, dass die GTZ hier tätig werden wird. Dies wäre ein großer Erfolg für die Region, da es zu einer nachhaltigen Entwicklung kommen kann. Es wäre ein Beispiel, wie private Initiative und staatliche Unterstützung zu entwicklungspolitischen Erfolgen führen kann. „Es ist beeindruckend, abseits in den Bergen von Peru ein Hospital zu finden, welches den dort lebenden Menschen eine medizinische Versorgung seit Jahrzehnten sichert“, sagte Dr. Zink nach seiner Rückkehr und fuhr fort: „es muß uns gelingen, dieses Hospital langfristig zu sichern“.

EINE LOBENSWERTE GESUNDHEITSEINRICHTUNG FÜR DIE ARMEN

Ausschnitte aus einem Bericht des medizinischen Direktors Dr. César Vásquez Chozo über die Arbeit im Hospital.

Die Stärken des Hospitals liegen in den verschiedensten medizinischen Angeboten, die dank der Hilfe aus Deutschland durch die monatliche Finanzhilfe, durch die Medikamentensendungen und durch den Aufbau der Infrastruktur ermöglicht werden. Das Ansehen des Hospitals geht zurück auf den Gründer Dr. Kaufmann, der als erster 1959 mit der medizinischen Betreuung der andinen Bevölkerung begonnen hat. Gegenwärtig sind wir peruanische Ärzte, die den Gedanken der medizinischen Versorgung weiter verfolgen wollen. Wir kämpfen dabei gegen ungünstige Klimafaktoren, Idiosynkrasie, kulturelle Schranken, wirtschaftliche Defizite, Unterernährung und infektiöse, ansteckende Krankheiten. Wir sind sehr stolz, viele Patienten gerettet zu haben. Die Dankbarkeit der Patienten und deren Angehörige ist groß und wird durch so manchen Handschlag bekräftigt.

75 % unserer Patienten sind Mütter und Kinder, was auf ein Schwergewicht unserer Arbeit hinweist.

Als lokales Referenz Hospital, mit vielfältiger ärztlicher Betreuung im gesamten Alto Chicama, kann das Hospital 80 % der örtlichen Nachfragen erfüllen, und es werden auf diese Weise unnötige Überweisungen an weit entfernt liegende Zentren vermieden. Dem Patienten kann dadurch schneller und effizienter geholfen werden.

Bei einer zweiten Augen – Kampagne wurden in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Institut für

Augenheilkunde Lima und einem Lionsclub aus Trujillo 199 Patienten untersucht. Es wurden 26 Katarakt-, 13 Pterigion- und 2 Achalasie- Operationen durchgeführt. Außerdem wurde das Personal zur Feststellung der verminderten Sehschärfe geschult und damit befähigt, etwa 500 Schüler des gesamten Tales zu untersuchen.

Diese Erfolge kommen nicht von alleine, sondern vor allem durch die Bemühungen jeder einzelnen Person, vom kleinen Spendenbringer in Deutschland bis zum kleinen Arbeiter im Hospital. Der Lohn dafür ist der große Dank der Patienten.



Vorbereitungen zur Operation

HILFEN KOMMEN VON VIELEN SEITEN ...

Tatort ist das traditionelle Frankfurter Museumsuferfest 2002. Ein Duftgemisch aus allen möglichen Töpfen und Bratpfannen und ein Stimmengewirr von vielen tausend Menschen bilden die Kulisse für ein exotisches Drachenbootrennen auf dem Main. Ein Boot fällt dabei besonders auf. Alle Teilnehmer haben ein weißes T-Shirt übergezogen und der harmonische Gleichklang der Paddelschläge, eher an eine 12-Ton Musik erinnernd, paddelt dem Feld hinterher. Es ist die Krankenhausmannschaft des Hospitals zum heiligen Geist in den T-Shirts des Hospitals Andino Coima. Es sind Schwestern, Pfleger, Ärzte, Handwerker und Verwalter, 20 Frauen und Männer aus allen Bereichen des Hospitals, die nach einer mühsamen Umstellung ihres Dienstplanes im Hospital sich als reinste Amateure dem Kampf auf dem Wasser stellten. "Wir wurden letzter", berichtete Gabriele Ludwig aus der Anästhesie, "aber das macht nichts, dabei sein ist alles, und wir kämpfen natürlich weiter für das Überleben unseres befreundeten Hospitals in Peru und um einen der vorderen Plätze beim Drachenbootrennen 2003."

Zu ergänzen ist, dass auch dieses Jahr der Erlös aus dem vor ein paar Jahren ins Leben gerufenen Weihnachtsbasar Ende November mit vielen selbst gefertigten Aufmerksamkeiten, wie Kuchen, Plätzchen, Pullovern, Deckchen, Kränzen, Gestecken und vielem mehr für das Hospital Andino bestimmt ist.

Danke an die Organisatoren, an die ganze sportliche Mannschaft und an die vielen fleißigen Hände.



Die fröhliche Mannschaft vom Hospital „Zum Heiligen Geist“

... UND ANLÄSSE GIBT ES GENUG

Jubiläen, Geburtstage, Verabschiedungen und viele andere Feiern können Anlass sein, von gut gemeinten Geschenken Abstand zu nehmen und stattdessen Spenden für das Hospital zu sammeln. Sollten Sie dazu Möglichkeiten haben, unterstützen wir Sie. Wir stellen Ihnen Druckmaterial oder auch ein kurzes sehr informatives Video oder eine CD-ROM mit einer Präsentation über das Hospital zur Verfügung. Sowohl in diesem Jahr als auch im letzten Jahr wurde diese Möglichkeit des Spendensammelns erfolgreich genutzt.

So erlauben Sie mir, sowohl den 60. Geburtstag von Frau Barbara Bierbaumi in Borken als auch die katholische Burschenschaft Immergrün Schondra hervorzuheben. An dieser Stelle gilt mein ganz besonderer persönlicher Dank der Geschäftsführung der Bayerischen Hausbau in München, die sich sehr großzügig anlässlich meines Ausscheidens aus der Firma gezeigt hat und mit einem nicht nur im Format riesigen Scheck zum Ausdruck gebracht hat, wie sehr sie ein derartiges Engagement immer befürwortet.

Dankbar sind wir aber jedem Spender, dem Spender einer kleineren oder einer größeren Summe, dem privaten Spender, der Firmenspende, dem Freund oder dem großen Unbekannten. Alle haben das gleiche Ziel: Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Menschen im Alto Chicama in Peru.

Hochanden-Hilfe e.V. Ibero Amerika Verein e. V.

Beide Einrichtungen haben auch dieses Jahr ihre Hilfe fortgesetzt und damit eine Basis von 15 % des Jahresbudgets geschaffen.

Wir danken beiden Einrichtungen und hoffen auch weiterhin auf eine gute Unterstützung.

Spendenkonto:

Hochanden-Hilfe e.V. - Deutsche Bank Münster,
BLZ 400 700 80, Konto 49 245 400

Ibero Amerika Verein e. V. - Deutsche Bank AG Hamburg,
BLZ 200 700 00, Konto 0 146 191

Spendenkonto:

Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.

Wiesbadener Straße 26, 61462 Königstein i.T.

Postbank Frankfurt am Main

BLZ 500 100 60 - Konto 54 57 - 607

Impressum

Herausgeber:

Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.

c/o Werner von Sengbusch

Wiesbadener Straße 26 61462 Königstein i.T.

Telefon: +49 (0) 6174 / 57 78

Mobil: +49 (0) 171 / 229 23 96

E-mail: FHASengbusch@web.de

Druck:

Druck-Service Gerold Hölzel

Niddatal, Telefon 0 69/66 98 40 70

Versand:

Die Portokosten und den Versand übernimmt
Dialog Frankfurt



Wachstumskontrolle auf dem Lande